# Die Neugestaltung unserer Zeitschrift

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **19 (1911)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Nr. 22. — XIX. Jahrgang. 15. November 1911.

# Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift
für
Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

| | Seite |
|---|---|
| Die Neugestaltung unserer Zeitschrift | 261 |
| Zur Vereinfachung der ersten Hülfe bei Wunden | 262 |
| Aus unsern Zweigvereinen | 265 |
| Aus dem Vereinsleben: Rüti; Bremgarten und Muri; Samariterverein Biberist-Gerlafingen; Säntis; Hülfslehrertag in St. Gallen; Seewen | 266 |
| Die Erziehung während des ersten Lebensjahres | 269 |
| Nervenruhe | 270 |
| Beschreibung mit was König Ludwig XIV. i. J. 1698 einige Kranken geheilet ꝛc. | 271 |
| Gefährliche Unsitte | 272 |
| Vom Büchertisch: | 272 |

## Die Neugestaltung unserer Zeitschrift.

Schon seit längerer Zeit hat sich die Redaktion dieses Blattes mit der Frage einer Aenderung in der Herausgabe der Zeitschrift „Das Rote Kreuz" befaßt. Es erscheint schon deshalb geboten, jetzt eine solche eintreten zu lassen, weil die Rechnung dieser Zeitschrift in den letzten zwei Jahren mit einem nicht unbedeutenden Defizit abgeschlossen hat. Die Ursache dieses Defizites liegt nicht etwa im kostspieligen Betrieb, Redaktion und Administration des Blattes werden vom Zentralsekretariat gratis besorgt, und auch die Druckkosten sind als relativ billig zu bezeichnen. Allein, der Abonnementspreis von bloß 4 Fr. für eine Zeitschrift, die nun alle 14 Tage, statt, wie früher, nur alle Monate einmal, mit je einer Beilage, erscheint, steht zu dieser Leistung in keinem Verhältnis. An eine weitere Erhöhung des Abonnementspreises durfte im Interesse einer möglichst großen Verbreitung der Zeitschrift, die dem ganzen Volke zugänglich sein soll, unter keinen Umständen gedacht werden und so mußte, wohl oder übel, der Gedanke einer anderweitigen Einfachergestaltung des Blattes ins Auge gefaßt werden, um so mehr als von vielen Seiten, so namentlich aus Samariterkreisen, der Wunsch nach Verbilligung laut wurde. Es haben sich besonders viele Stimmen für Weglassung des Beiblattes „Am häuslichen Herd" vernehmen lassen, aber auch die „Blätter für Krankenpflege" haben sich seit dem Zusammenschluß des schweizerischen Krankenpflegepersonals zum schweiz. Krankenpflegebund mehr und mehr den Verbandsangelegenheiten widmen müssen. So haben sie sich zum eigentlichen Berufsorgan des schweizerischen Krankenpflegepersonals ausgewachsen, für das sie zum eigentlichen, unentbehrlichen Bindemittel geworden sind, aber es muß zugestanden werden, daß sie damit für den Teil des Leserkreises, der der Krankenpflege ferner steht, an Interesse etwas eingebüßt haben. Es lag daher nahe, auch diese Beilage von der Zeitschrift „Das Rote Kreuz" zu trennen und gesondert erscheinen zu lassen. Auf diese Weise schien es möglich, nicht nur den Preis für die Zeitschrift „Das Rote

Kreuz" herabzusetzen, sondern auch in der Herausgabe einige Verbesserungen eintreten zu lassen. Denn durch den großen Andrang von Vereinsnachrichten, die ihrerseits ihren Ursprung im lebhaften Vereinsleben, sowie in der stets wachsenden Zahl von Kursen und Uebungen haben, sind die Artikel belehrender oder unterhaltender Art nur zu oft zu kurz gekommen, oder haben auf zwei und mehrere Nummern verteilt werden müssen. Durch eine Erhöhung der Seitenzahl von 12 auf 16 soll auch diesem Uebelstande nach Möglichkeit abgeholfen werden.

In ihrer Sitzung vom 2. November hat deshalb die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes einstimmig beschlossen:

1. Die Zeitschrift „Das Rote Kreuz" erscheint vom Neujahr 1912 an ohne die bisherigen Beilagen „Am häuslichen Herd" und „Blätter für Krankenpflege" zweimal monatlich, je 16 Seiten stark in gegenwärtigem Format. Der jährliche Abonnementspreis beträgt für die Schweiz Fr. 2.—, für das Ausland Fr. 3.50.
2. Die „Blätter für Krankenpflege" werden von Neujahr 1912 an vom Roten Kreuz als besondere Zeitschrift herausgegeben. Sie erscheinen im bisherigen Umfang einmal monatlich zum Preis von Fr. 2.50 per Jahr für die Schweiz und Fr. 3.— für das Ausland.
3. Die Redaktion und Administration der vom schweizerischen Roten Kreuz herausgegebenen Zeitschriften wird vom Zentralsekretariat von Amtes wegen besorgt.

So wird nun vom 1. Januar 1912 weg „Das Rote Kreuz" ohne Beiblätter erscheinen. Die „Blätter für Krankenpflege" können beim Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes separat abonniert werden, die illustrierte Zeitschrift „Am häuslichen Herd" dagegen können wir unsern Lesern, so leid uns dies tut, nicht mehr zustellen, möchten aber allen denjenigen, die sich um die ebenso gediegene, wie sorgfältig redigierte Monatsschrift interessieren, warm empfehlen, dieselbe bei der Pestalozzigesellschaft in Zürich zum Preis von Fr. 2.— zu abonnieren.

„Das Rote Kreuz" aber wird obigem Beschlusse zufolge vom 1. Januar 1912 an zum billigen Preis von Fr. 2.— pro Jahr erhältlich sein. Daß diese Zeitschrift trotzdem wie bisher alle 14 Tage, aber mit einer Vermehrung von 4 Seiten pro Nummer erscheint, wird den weitesten Kreisen unseres Volkes um so willkommener sein, als im Hinblick auf die Gediegenheit der Zeitschrift und die Deutlichkeit der Bilder durchaus keine Aenderung an der Ausstattung oder an der Güte des Papiers eintreten wird. Einzig der Umschlag der Hefte wird etwas einfacher gestaltet werden. Der billige Preis wird sich allerdings auch nur dann rechtfertigen lassen, wenn die Abonnentenzahl erheblich zunimmt, was wohl zu erwarten ist. Wir möchten daher unsern Lesern, indem wir ihnen von der bevorstehenden Aenderung Kenntnis geben, die Verbreitung unserer Zeitschrift warm ans Herz legen, damit sie Gemeingut des ganzen Schweizervolkes werde, eine Quelle der Belehrung und Aufklärung. Der nächsten Nummer wird eine Bestellkarte beigelegt werden, die wir unsern Lesern, sowie allen denjenigen, die sich um das Rote Kreuz und um das Samariterwesen interessieren, zur Benützung bestens empfehlen.

## Zur Vereinfachung der ersten Hülfe bei Wunden.

„Es ist merkwürdig, sagte uns jüngst ein tüchtiger und nachdenkender Samariter, wie vieles in der Lehre von der ersten Hülfe in den kurzen Jahren ihres Bestehens sich schon